



Das Altersvorsorgedepot: ETF-Rente mit Staatsförderung?

Michael Fiedler

Mit dem geplanten Altersvorsorgedepot rücken ETFs und Kapitalmarktanlagen erstmals ins Zentrum einer staatlich geförderten Vorsorgelösung. Die Reform verspricht höhere Renditechancen – verabschiedet sich dafür aber schrittweise von der bisherigen Garantie-Logik der Riester-Rente.

Mehr Kapitalmarkt, weniger Garantie

Kern des neuen Modells ist die Abkehr von der bisherigen Garantiepflcht. Anders als bei klassischen Riester-Produkten sollen Anbieter künftig deutlich flexibler investieren können. Ziel ist eine höhere Aktienquote und damit langfristig eine bessere Renditeperspektive. Die Bundesregierung verweist dabei auf internationale Erfahrungen und auf die Entwicklung der Kapitalmärkte über lange Zeiträume. Gerade bei jungen Sparern mit mehreren Jahrzehnten Laufzeit könnten Aktienanlagen erhebliche Renditevorteile gegenüber klassischen Garantieprodukten bieten. Das geplante Altersvorsorgedepot orientiert sich deshalb stärker an bestehenden ETF- und Fondssparplänen. Staatliche Förderung und Kapitalmarktanlage sollen miteinander kombiniert werden. Die politische Botschaft dahinter ist klar: Private Altersvorsorge soll künftig stärker vom langfristigen Wachstum der Kapitalmärkte profitieren.

ETF-Sparen wird gesellschaftsfähig

Die Reform reagiert auch auf einen tiefgreifenden Wandel im Anlageverhalten vieler Verbraucher. Besonders jüngere Generationen investieren bereits heute deutlich

häufiger in ETFs und Wertpapierdepots als noch vor wenigen Jahren. Damit verändert sich zugleich das Verständnis von Altersvorsorge. Während frühere Reformen stark auf Versicherungsprodukte und Garantien setzten, verschwimmen nun zunehmend die Grenzen zwischen klassischer Vorsorge und privatem Vermögensaufbau. Das Altersvorsorgedepot greift genau diese Entwicklung auf. Die Politik versucht damit offensichtlich, staatliche Förderung näher an die tatsächliche Anlagepraxis vieler Menschen heranzuführen. Für die Finanzbranche eröffnet das neue Chancen – gleichzeitig wächst aber auch der Erklärungsbedarf.

Höhere Renditechancen bedeuten auch höhere Risiken

Mit der stärkeren Kapitalmarktorientierung steigen zwangsläufig auch die Risiken. Anders als bei bisherigen Riester-Produkten können Wertschwankungen künftig deutlich stärker auf die Entwicklung des Vorsorgekapitals durchschlagen. Gerade in Börsenkrisen dürfte das politisch noch zu Diskussionen führen. Denn viele Verbraucher verbinden staatlich geförderte Altersvorsorge bislang vor

allem mit Stabilität und Planbarkeit. Die Bundesregierung argumentiert dagegen mit langen Anlagezeiträumen. Kurzfristige Schwankungen seien bei jahrzehntelanger Vorsorge weniger entscheidend als die langfristige Renditeentwicklung. Kritiker verweisen allerdings darauf, dass höhere Renditechancen niemals garantiert werden können. Damit verschiebt sich auch die Verantwortung stärker auf die Sparer selbst.

Vermittler stehen vor neuen Beratungsfragen

Für Vermittler und Anbieter dürfte das Altersvorsorgedepot erhebliche Veränderungen mit sich bringen. Die klassische Argumentation über Garantien und Sicherheit verliert an Bedeutung. Stattdessen rücken Themen wie Kapitalmarktrisiken, langfristige Renditen und Kostenstrukturen stärker in den Mittelpunkt. Zugleich dürfte die Reform den Wettbewerb verändern. Geplant sind kostengünstigere und stärker standardisierte Produkte. Zusätzlich soll ein staatlich organisiertes Standardprodukt eingeführt werden können, falls der Markt keine ausreichend günstigen Angebote bereitstellt. Vor allem die Kostenfrage könnte damit zu einem zentralen Wettbewerbsfaktor werden.

Die Reform verändert das politische Vorsorgeverständnis

Das geplante Altersvorsorgedepot ist weit mehr als nur ein neues Förderprodukt. Es steht für einen grundlegenden Wandel im Verständnis staatlich geförderter Vorsorge. Nicht mehr maximale Sicherheit bildet den politischen Kern der Förderung, sondern langfristige Renditechancen am Kapitalmarkt. Damit verabschiedet sich die Politik schrittweise von einem Leitbild, das die deutsche Altersvorsorge über Jahrzehnte geprägt hat. Ob dieser Richtungswechsel langfristig mehr Akzeptanz schafft oder neue Unsicherheiten erzeugt, dürfte sich allerdings erst in den kommenden Jahren zeigen.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949755/Das-Altersvorsorgedepot-ETF-Rente-mit-Staatsfoerderung/>